



Levestes Alexander Nicolai (rechts) spitzelt dem Barsinghäuser Josef Abbas das Leder vom Fuß. Samet Yildirim (links) muss nicht eingreifen. Deppe

90 Minuten Wahnsinn

Fußball: Bezirksliga 4 – Barsinghäuser gewinnen mit 3:2 in Leveste

VON JENS NIGGEMEYER

Am Ende der Partie zwischen dem TV Jahn Leveste und dem TSV Barsinghausen, die die Gäste mit 3:2 (0:2) für sich entschieden, dürften beide Trainer fassungslos gewesen sein: Jahn-Coach Holger Schwabe musste zusehen, wie seine überlegenen Schützlinge eine frühe 2:0-Führung vorlegten und etliche Hochkarter herauspielten, diese aber – inklusive eines Foulelfmeters (56.) – alle vergaben und am Ende in Überzahl noch drei Gegentore kassierten, ohne dass die Gäste dabei die Torchancen herausspielen mussten. TSV-Trainer Thomas Wotka erlebte zwar einen spielerisch im Grunde indiskutablen, offensiv harmlosen Auftritt seiner Mannschaft, jubelte letztlich aber über ei-

nen Auswärtsdreier, der vor allem der Moral seiner Spieler geschuldet war.

Zwei schnelle Tore durch Adib Soltani, der nach einem Freistoß von Özen Sahin per Kopf zur Stelle war (7.), und Hendrik Göhr, der einen fatalen Querschläger von TSV-Torwart Fabian Guzeit bestrafte (11.), schockten die Gäste und sorgten bei den Platzherren für eine breite Brust. Soltani (18.), Mario Rose (25., 30.) und Göhr (35.) versäumten es allerdings, bis zur Pause nachzulegen. „Die Barsinghäuser waren heute spielerisch schwach“, so Schwabe. „Es schien nur eine Frage der Zeit, wann wir die dritte Bude machen.“ Auch Wotka gab zu, nach „unterirdischen 45 Minuten“ seiner Mannschaft und den verletzungsbedingten Auswechslungen von Kevin Wegel (30.)

und Dennis Mehrkens (46.) nicht mehr an die Wende geglaubt zu haben.

In den zweiten 45 Minuten änderte sich zunächst nichts: Als Göhr allein vor dem Tor von Scholochow nur per Foul gebremst werden konnte (53.), gab es Strafstoß und Rot gegen den Barsinghäuser: Göhr scheiterte allerdings mit seinem Elfer an Gutzeit. „Das war ein Weckruf für die Jungs“, so Wotka. Ein abgefälschter

Freistoß von Jonathan Eng führte zum 1:2 (70.), bei den Levestern machte sich Verunsicherung breit. Diese wuchs, weil der Ball nach einer Faustabwehr von Keeper Benno Büchter direkt auf dem Schädel von Jannes Wittkohl landete und von dort zum 2:2 ins Netz segelte (75.). Eine Minute vor Schluss nutzte Thorsten Gräler die glänzende Vorarbeit des starken André Brockmann zum Siegtreffer.

TV Jahn Leveste – TSV Barsinghausen 2:3

TV Jahn Leveste: Büchter – Tuereyen (69. Lublow), Sahin (46. Koziak), Mowka, Memes, Soltani, Nicolai, Rose (78. Karaman), Yildirim, Ferrer Romera, Göhr

TSV Barsinghausen: Gutzeit – Wegel (30. Struckmeier/70. Kristkowitz), Scholochow, Dunsing, Brockmann, Hasso, Abbas, Mehrkens (46. Eng), Gräler, Wittkohl, Völkers

Tore: 1:0 Soltani (2.), 2:0 Göhr (11.), 2:1 Eng (70.), 2:2 Wittkohl (75.), 2:3 Gräler (89.)

Rot: Scholochow (53., Barsinghausen)

TVJ versagen die Nerven, TSV zeigt prima Moral

Fußball: Interviews – Schwabe bemängelt fehlende Konstanz – Wotka zieht den Hut vor seiner Mannschaft

Was hat die Partie Ihrer Ansicht nach entschieden?



Holger Schwabe

Unsere Nerven. Zum einen haben die Jungs ihre Chancen nicht genutzt, zum anderen nach dem verschossenen Elfer in Überzahl zu leichtfertig

und lässig agiert. Die Hektik und die verbalen Attacken von außen gingen leider ebenfalls nicht spurlos an meinen Spielern vorbei. Da müssen sie belastbarer werden.

Schöpfen Sie eher Optimismus aus den starken ersten 60 Minuten, oder wächst die Skepsis angesichts der schwachen letzten halben Stunde?

Ganz klar: So gut die erste Stunde war, so schlecht haben die Jungs in den letzten 25 Minuten gespielt. Daraus müssen wir unsere Lehren ziehen.

Wo geht es mit Ihrer Mannschaft hin – nach oben oder nach unten?

Uns fehlt die Konstanz. Und deshalb stehen wir da, wo wir stehen. ni

Was hat die Partie Ihrer Ansicht nach entschieden?



Thomas Wotka

Am Ende war es der Kampfgeist und die Moral meiner Mannschaft.

Nach einer derart schlechten ersten Halbzeit, bei einem Stand von 0:2, nach

drei verletzten Spielern und in Unterzahl noch mal zurückzukommen – da kann ich nur den Hut ziehen.

Schöpfen Sie eher Optimismus aus den starken letzten 30 Minuten, oder wächst die Skepsis angesichts der ersten Stunde?

Klar müssen wir die furchtbare erste Hälfte aufarbeiten. Aber wie sich die

Mannschaft nach der Pause gewehrt hat, macht Mut.

Wo geht es mit Ihrer Mannschaft hin – nach oben oder nach unten?

Grundsätzlich glaube ich an die Qualität des Kaders, wenn alle an Bord sind. Für das nächste Spiel muss ich durchzählen, ob ich elf Mann zusammenbekomme. ni